

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 8. Juli.

Inland.

Berlin den 5. Juli. Se. Majestät der König haben Allernädigt geruht:

Dem Stadt-Wundarzt Lampert zu Reisse das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen;

Den Land- und Stadtgerichts-Direktor Grätz zu Filshe zum Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Kobsenz zu ernennen;

Dem Justiz-Kommissarius und Notarius Schröter in Zörbig den Charakter als Justizrath;

Dem Land- und Stadtgerichts-Assessor Franke zu Langensalza den Charakter als Land- und Stadtgerichts-Rath;

Dem Kriminal-Richter Hude zu Erfurt den Charakter als Kriminal-Rath; und

Dem Land- und Stadtgerichts-Salarien-Kassen-Rendanten Mecke zu Erfurt den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Se. Königliche Hoheit der Prinz August ist nach Stettin abgereist.

Der Kaiserlich Russische Staatsrath und Kammerherr, Fürst Dbojewski, ist von St. Petersburg angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Kriegs-Minister, General der Infanterie, von Boyen, ist nach der Provinz Preußen abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 25. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist am 21. d. M. wohlbehalten in Schloß Peterhof eingetroffen.

Warschau den 26. Juni. (Privatmitth.**) Nachstehend theile ich Ihnen ein Rescript Sr. Kaiserlichen Majestät an den Statthalter unseres Königreichs Polen mit: „Nachdem wir mit besonderer Aufmerksamkeit untersucht haben, die uns, in Ausführung unseres Ukas vom 6. (18.) September 1841, durch Euch, vorgelegtes Gutachten und Bemerkungen, in Betreff der in Warschau errichteten Departements des regierenden Senats, so wie deren allgemeine Versammlung und indem wir den von Euch angenommenen Grundsätzen vollkommen beitraten, bestätigten wir die von Euch vorgelegten und in dem Departement des Reichsraths für die Angelegenheit des Königreichs Polen untersuchten Projekte 1) die Verordnungen wegen der Warschauer Departements des regierenden Senats 9 und 10 und Ihrer allgemeinen Versammlung, 2) die Anordnungen wegen der Art der Anbringung und Entscheidung der Klagen in letzter Instanz, und 3) den Etat der Kanzlei des Warschauer Departements des Senats. Durch Ukas vom heutigen Tage an den regierenden Senat beschließen wir, die von uns bestätigten Gesetze, wie nicht weniger die Anordnung und den Etat Euch zu übersenden, zur Bekanntmachung und Ausführung. Bei dieser Ausführung befehlen wir Euch den Allerhöchsten Gerichtshof aufzuheben, welcher bis jetzt seine Geschäftsführung fortsetzte, so wie die Kassations-Abtheilung des Appellations-Gerichts, welche im Königreiche die Allerhöchste Criminal-Instanz vertrat, und zugleich angemessene Anordnungen zu treffen, daß die Prozesse der genannten Abtheilungen und Gerichte unverzögert dahin, wo es gehört,

*) Wörtlich nach der Bresl. Zeitung. — Um nicht den Sinn zu verfehlen, konnten wir das ziemlich barbarische Deutsch nicht abändern.

abgesandt werden, nach dem Principe der durch uns bestätigten Anordnung." Im Original eigenhändig unterschrieben durch Se. Kaiserl. Majestät Nikolaus. Petersburg, den 26. März 1842.

— Die Regierungszeitung giebt nun auch seit Bekanntmachung dieses Rescripts nach und nach das darin erwähnte Gesetz. Es ist daraus zu ersehen, daß bei der letzten Rechtsinstanz dem General-Prokurator, dem noch Hülfes-Prokuratoren beigegeben werden sollen, eine große Wirksamkeit gegeben ist. Alle Sachen werden durch ihn vorgelegt, begleitet von einer Auseinandersetzung des Thatbestandes und eines Gutachtens, über die bei ihrer Entscheidung zur Anwendung kommenden Rechtsgrundsätze. — Die definitive Ausführung des Gesetzes, so wie die sonstigen noch zu erwartenden Justiz-Verordnungen werden wohl bis zu den bevorstehenden Justizferien ausgefetzt bleiben. — Die hiesige Kaufmannschaft hat den Beschluß gefaßt, daß in jedem hiesigen städtischen Zirkel eines ihrer angesehenen Mitglieder für die abgebrannten Hamburger sammlt, nachdem dazu die obrigkeitliche Erlaubniß ertheilt worden ist. — Die Getreidepreise begünstigen dieß Jahr fortgesetzt unsere Landwirthe. Trotz der letzten flauen englischen Berichte ist Weizen noch gestiegen, da man in Danzig, diesem Regulator der polnischen Getreidepreise, noch gekauft hat. Auch Hafer ist aufgeschlagen, obgleich die letzte Ernte davon hier sehr gut war, jezt davon bei uns gemachte Ankäufe nach England zu spät ankommen würden und der gefallene Regen in unserer Gegend auch wieder eine gute Ernte in der Sommerung erwarten läßt. Die Winterfrüchte lassen aber gar nichts zu wünschen übrig. Man zahlte im Durchschnitt auf hiesigem Markte für den Korze Roggen 2 SK. 71½ R. (18 Fl. 3 Gr.), Weizen 5 SK. 53 R. (36½ Fl.), Bohnen 4 SK. 76 R. (31½ Fl.), Gerste 1 SK. 92 R. (12½ Fl.), Hafer 1 SK. 82½ R. (12 Fl. 3 Gr.), Kartoffeln 95 R. (6 Fl. 4 Gr.), und für den Garniz Spiritus unversteuert 2 Fl. 11 Gr. — Neue Pfandbriefe 14 R. 73 à 77 R. (98 Fl. 6 à 14 Gr.).

Warschau den 30. Juni. Vorgestern Abends langte der Erzherzog Karl Ferdinand, zweiter Sohn des Erzherzogs Karl und Geschwisterkind des Kaisers von Oesterreich hier an und wurde im Palast Belvedere von dem Gouverneur von Warschau, General-Meutenant Pisarem, und dem General-Adjutanten Berg empfangen. Gestern besuchte der Erzherzog die Gegend von Wola, die Citabelle und wohnte einer Musterung der Muselmännischen Kavallerie bei. Heute begab sich derselbe nach der Festung Nowo-Georgiewsk, von wo er seine Reise nach St. Petersburg fortsetzen wird. Im Gefolge des Erzherzogs befinden sich der General Fürst Karl von Schwarzenberg, der Oberst Graf Wenglerski, zwei Adjutanten und ein Beamter.

Auch der General-Adjutant Seiner Majestät des

Kaisers von Rußland, Herzog Adam von Württemberg, ist, aus Deutschland kommend, nach Rußland hier durchgereist.

Frankreich.

Paris den 1. Juli. Es sind jezt fünf Französische Botschafter — den Herrn v. Salvandy ungezählt — zu Paris anwesend, nämlich: Pontois, Barante, Dalmatie, Montebello und der Französische Botschafter am Hofe von St. James, Graf von Saint Aulaire.

Die Blätter sind leer von Neuigkeiten; die Wahl-Vorbereitungen sind das Einzige, womit man sich beschäftigt.

Das Siècle spricht sich heute zum erstenmale offen über die gegenwärtige Coalition der verschiedenen Oppositions-Parteien aus und vergleicht dieselbe mit der berühmten Coalition vom J. 1839.

Man versichert uns, die Polizei habe seit einiger Zeit die Ueberwachungsmaßregeln sehr vermindert, die sie früher genommen hatte, um sich zu versichern, daß Don Carlos und seine Familie es sich nicht einfallen ließen, Bourges zu verlassen.

Der Gazette des Tribunaux wird aus Boulogne gemeldet: „Man hat vor einigen Tagen im hiesigen Zoll-Amte eine umfangreiche Korrespondenz in Beschlag genommen, die von London aus eingeführt werden sollte. Man versichert, daß diese Korrespondenz aus ungefähr 2000 Briefen besteht, die dem Prinzen Ludwig Bonaparte gehören und bei Gelegenheit der beiden von ihm versuchten Empörungen an ihn gerichtet sind. Es scheint, daß alle diese Briefe, von denen einige die Personen, welche sie geschrieben haben, kompromittiren können, von dem Prinzen Ludwig in England deponirt wurden, als er sich von dort nach Boulogne einschiffte. Nachdem die Person, der man die Korrespondenz anvertraut hatte, gestorben war, hielten die Erben es für zweckmäßig, dieselbe nach Frankreich zu senden.“

Börse vom 30. Juni. In den Französischen Renten fand heute kein bedeutender Umsatz statt; die Course hoben sich um einige Centimes. Die Nachricht, daß der General Zurband mit einem Armeecorps nach Katalonien geschickt worden sei, um dasselbst die Ruhe wieder herzustellen, hat einen merklichen Rückgang der Spanischen Fonds zur Folge gehabt.

Belgien.

Die Repräsentanten-Kammer ist durch königliche Verfügung bis zum 25. Juli vertagt worden.

Sie werden aus den Blättern ersehen haben, daß mehrere höhere Offiziere, worunter auch ein General, Adjutant des Königs, in Unthätigkeit versetzt oder reformirt worden sind. Es hängt dies noch mit dem letzten Prozesse über das Komplott zusammen. Man erinnert sich noch des General-Advokaten, welcher in seiner Anklage erklärte, daß nicht alle Mitschuldige vor dem Gerichte

seyen, weil man in Ermangelung hinreichender Beweise nur die vornehmsten Anstifter habe aretiren können. Wenn nun auch die obengenannten Offiziere nicht der wirklichen Theilnahme an der Verschwörung verdächtig sind, so scheint es doch, daß ihnen Anerbietungen von Seiten der beiden Haupt-Urheber gemacht, diese Einladungen zwar von ihnen zurückgewiesen, aber nicht zur Kenntniß des Kriegs-Ministers gebracht worden sind. Der König, wie man versichert, hätte gewünscht, in der definitiven Verurtheilung der Haupt-Urheber das Ende von dieser Angelegenheit zu sehen; allein der Kriegs-Minister, in Uebereinstimmung mit seinen Kollegen, soll entschieden auf die Bestrafung dieser Offiziere wegen Nichtbeachtung ihrer militairischen Pflichten bestanden haben.

De u t s c h l a n d.

Stuttgart den 25. Juni. Der Schwäbische Merkur theilt Folgendes mit: „Durch das öffentliche Sendschreiben des Alten vom Berge haben sich die katholischen Lehrer des Gymnasiums in Ellwangen unterm 17. Juni zu folgender Eingabe veranlaßt gefunden, welche mit Zustimmung der Einsender hiermit bekannt gemacht wird:

„Ew. Königl. Majestät! Die allerunterthänigst unterzeichneten katholischen Lehrer des Gymnasiums dahier halten sich in Beziehung auf die von der Kammer der Abgeordneten gepflogenen Verhandlungen über die bekannte Motion des hochwürdigen Landesbischofs, so wie insbesondere in Hinsicht auf das von dem Schwäbischen Merkur veröffentlichte Schreiben an den Herrn Minister von Schlayer (Nr. 170) durch ihr Gewissen verpflichtet, vor Ew. Königl. Majestät ihre Gesinnung in tiefster Ehrfurcht dahin auszusprechen, daß sie die Klagen über Druck und Beeinträchtigung der katholischen Kirche in Ew. Königl. Majestät Landen mit tiefem Unwillen vernommen haben; daß sie, weit entfernt, dieselben zu theilen, im Gegentheil die vieljährigen, wahrhaft väterlichen Bemühungen Ew. Königl. Majestät zum Besten der katholischen Kirche sowohl, als überhaupt für die Bildung und Wohlfahrt der katholischen Unterthanen mit dankbaren Herzen anerkennen und nach ihrem ganzen Umfang würdigen; daß sie endlich vertrauensvoll sich der Hoffnung hingeben, Ew. Königl. Majestät weise Regierung werde, wie bisher, so auch fernersin, den immer unverhüllter hervortretenden Absichten eines hierarchischen Geistes den geeigneten Widerstand entgegenzusetzen. In tiefster Ehrfurcht und mit der Gesinnung der treuesten Anhänglichkeit Ew. Königl. Majestät allerunterthänigste etc.“ (Folgen die Unterschriften.)

Frankfurt a. M. den 1. Juli. (Privatmitth.) Von den hier fortgesetzten Versuchen unseres Mitbürgers, Joh. Phil. Wagner, den Elektro-Magnetismus als Bewegkraft im Großen anzuwenden,

hört man jetzt so viel, daß es ihm allerdings gelungen seyn soll, jene Kraft in der Art herborzubringen, daß sie der von 100 Pferden gleichkommt. Dagegen soll es ihm noch nicht geglückt seyn, eben derselben Kraft Meister zu werden, d. h. sie bei ihrer Anwendung dem menschlichen Willen in der Art unterzuordnen, als es erforderlich, um davon je nach Umständen einen zweckmäßigen Gebrauch zu machen, sie zu mindern oder zu verstärken. — Das neu erfundene und hier kürzlich produzierte Sonnengas soll zwar, wie Sachverständige versichern, ein sehr schönes Licht geben, doch aber nicht im Großen ausführbar seyn. Wir werden daher unsere recht schöne, dabei aber sehr theure Harzgas-Beleuchtung — 1000 Kubikfuß kosten nach mehrmals herabgesetzten Preisen vom 1. Juli an 25 Fl. — vor der Hand noch beibehalten.

Karlsruhe den 28. Juni. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer begründete Herr Welcker seine angekündigte Motion in Betreff mehrerer großen Erleichterungen materieller Lasten und gleichzeitiger Förderung geistiger Interessen. Das eigentliche Ziel der angekündigten Motion faßt sich in einer Reihe von Anträgen zusammen, deren es im Ganzen 8 sind, und zwar: Einrichtung einer volksthümlichen Wehrverfassung mit Landwehr, Reform der Administration, Vereinfachung derselben, Normaletat für Anzahl und Besoldung der Beamten, Verbesserung des Staatsdiener-Etats zur Erleichterung der wachsenden Ueberlast von Pensionen, Trennung der Justiz von der Administration, Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Gerichtsverfahrens, Einführung von Friedens- und Vergleichs-Behörden, zweckmäßige Landrathseinrichtungen etc. Die Entwicklungen in Bezug auf die Preßzustände überläßt der Redner der heute in der Kammer angekündigten Motion des Hrn. Sander. — Hierauf begründete Hr. Baffermann seine Motion auf ein richtiger zu bemessendes Steuersystem im Sinne der möglichst erreichbaren Vertheilung der Lasten nach dem Einkommen. Unter anderm wird eine Kapitalsteuer von $\frac{1}{2}$ Prozent beantragt. — Beide Motionen wurden in die Abtheilungen gewiesen.

U n g a r n.

Pesth den 25. Juni. (Ugamer Jtg.) In der am 7. Juni begonnenen vierteljährigen General-Congregation des Pester Komitats wurde unter Anderem berichtet: Nachdem Se. Fürstliche Gnaden der Reichsprimas auf die richterliche Ermahnung, im Sinne des 14. G.-Art. 1647., die durch sein Circular erlassene, die gemischten Ehen betreffende, das Gesetz verletzende Verordnung aufzuheben, in der gesetzmäßigen Frist nicht antwortete, faßten die Stände den Beschluß, daß in jedem einzelnen Verweigerungsfalle hinsichtlich der Einsegnung gemischter Ehen, mit dem verweigernden Geistlichen zugleich dem Reichsprimas ein Prozeß gemacht werde.

Bermischte Nachrichten.

Berlin den 3. Juli. — Welches innige Band unsre Königsfamilie umfaßt, hatten wir erst vor wenigen Tagen die Freude wieder wahrzunehmen. Der Prinz Albrecht nämlich überraschte seinen erlauchten Bruder, den Prinzen Carl, an dessen Geburtstag mit seiner Ankunft aus Schlesien, wohin sich ersterer bereits Tages darauf wieder zurückbegeben hat. Das Lustschloß Glienecke, welches der Prinz Carl gegenwärtig bewohnt, war am 29sten Abends glänzend illuminirt. Auch wurde daselbst ein Wasserfeuerwerk abgebrannt, welches viele Zuschauer aus Berlin und Potsdam herbeigelockt hatte. — Die Fürstin von Liegnitz wird sich am 20sten d. Mts. nach Puttbus begeben, und daselbst zur Kräftigung ihrer Gesundheit Seebäder gebrauchen. — Die Judenfrage ist noch nicht erledigt. Es haben sich darüber so viele ungeschickte und unberufene Wertheidiger in öffentlichen Blättern vernehmen lassen, daß man füglich den alten Spruch auf sie anwenden kann: „Gott bewahre mich vor meinen Freunden, mit meinen Feinden will ich schon selbst fertig werden.“ — Das von dem Advokaten Benedix zu Wesel verkaufte Lustspiel: „Doktor Wespe“ hat als Poffe sehr gefallen, und dürfte für alle Theater ein Kassenstück werden. Genanntes Lustspiel erhielt bei der Preisvertheilung der eingegangenen Lustspiele von der hiesigen Theater-Intendantur das Accessit. (Bresl. Ztg.)

Königsberg den 1. Juli. Heute ist der Ober-Präsident von Preußen, Herr Böttcher hier eingetroffen.

Von Danzig sind bereits 7 Königl. Reisewagen hier angelangt. Dieselben werden später nach Memel gebracht, um nach erfolgter Landung Sr. Majestät des Königs in Memel zur Rückreise benutzt zu werden.

Es ist neulich aus London berichtet worden, daß ein Beamter, Namens Simpson, nicht zum Eide gelassen wurde, weil man ihn des Atheismus überführte. Auch in der Provinz Sachsen, im Ober-Landesgerichts-Bezirk von Halberstadt, ist kürzlich ein ähnlicher Fall vorgekommen. Ein Mann, der bei einem Begräbnisse die ewige Seligkeit läugnete und dagegen sprach, wurde gleichfalls als unglücklicher Zeuge erklärt.

In Leipzig zahlt ein Privatgelehrter jährlich 5 Ngr. ein Dienstmädchen 10 Ngr., eine Amme 1 Thlr. Personalsteuer!

Von den 117 in Europa bestehenden Universitäten besitzt Italien die meisten und Rußland die wenigsten. Man rechnet 95,000 Studirende auf den 117 Universitäten.

Der Leipziger Zeitung meldet man aus Meh, 25. Juni: „Die Hälfte der Bevölkerung von Tourteron (Ardennen) ist in diesem Augenblicke ohne Ath. Ein fürchterlicher Brand hat 250

Häuser in Asche gelegt. Mehrere Individuen sind verhaftet, und man schreibt das Unglück um so mehr der Bosheit zu, als zwei Tage nach jenem ersten Brande, der vor acht Tagen statt hatte, ein zweiter ausbrach, der abermals 12 Häuser in Asche legte.

Bekanntmachung.

Um 13ten d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen im rathhäuslichen Sitzungssaale verschiedene Zeuge, Decken, bronzirte Gardinenstangen u. dgl. mehr, öffentlich versteigert werden.

Posen den 7. Juli 1842.

Der Magistrat.



Nur noch wenige Tage ist die Aufstellung von Berlin im Hotel de Dresde sätlich von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr zu sehen.

Büttelstraße No. 18. ist von heute ab bis Michaeli c. eine Wagenremise nebst Stallung zu fünf Pferden zu vermieten.

Für Hause Breitestraße No. 9. ist ein Laden nebst Keller von Michaelis dieses Jahres ab zu vermieten. Die nähere Auskunft beim Eigenthümer in demselben Hause eine Treppe hoch.

Kleine Gerberstraße No. 10. im Fasschen Hause ist Parterre eine Stube mit oder ohne Möbel bis Michaeli zu vermieten.

Konzert-Anzeige.

Am Sonnabend den 9ten d. M. findet in Urbanowo ein großes Garten-Konzert statt. Anfang 5 Uhr. Entrée à Person 2¹/₂ Sgr. Von künftiger Woche ab werden erwähnte Konzerte immer Sonnabends und Sonntags zu demselben Entrée stattfinden.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 4. Juli 1842.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	P r e i s					
	von			bis		
	Ruß.	Sgr.	h.	Ruß.	Sgr.	h.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mz.	2	19	—	2	20	—
Roggen dito	1	10	6	1	11	6
Gerste	—	26	—	—	27	6
Hafer	—	22	6	—	24	—
Buchweizen	—	28	—	—	29	—
Erbsen	1	6	—	1	7	6
Kartoffeln	—	7	6	—	8	6
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	25	—	—	27	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	9	5	—	9	10	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	12	6	1	15	—